

Initiative Erinnerungskultur -  
Stolpersteine für Rosenheim  
Dr. med. Thomas Nowotny  
Salzburger Str. 27  
83071 Stephanskirchen  
[t.nowotny@onlinehome.de](mailto:t.nowotny@onlinehome.de)  
Tel. 08031 / 39 18 0 18

**STOLP E R  
STEINE  
AUCH IN  
ROSENHEIM!**

[www.stolpersteine-rosenheim.de](http://www.stolpersteine-rosenheim.de)

Stephanskirchen, 3.3.2022

## **Einladung zur Nicht-Verlegung von Stolpersteinen in Rosenheim am 7. März 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir laden Sie herzlich ein zur **ersten Nicht-Verlegung von Stolpersteinen** in der Stadt Rosenheim.

Am Montag, **7. März 2021**, ab **15.45 Uhr** wollte der Künstler Gunter Demnig insgesamt sechs Stolpersteine auf öffentlichem Grund in Rosenheim verlegen. Der Stadtrat hat dem nicht zugestimmt und damit den erklärten Wunsch der Angehörigen und der Schulfamilie ignoriert.

Trotzdem wollen wir an diesem Tag der Opfer dort gedenken, wo sie zur Schule gegangen sind (Elisabeth Block, kurz Lisi) bzw. gewohnt und gearbeitet haben (Familie Kohn)

Um **15.45 Uhr** wird Gunter Demnig vor der **Städtischen Realschule für Mädchen, Ebersberger Str. 13**, den Stolperstein für **Lisi Block** übergeben. 1938 wurde sie als Jüdin der Schule verwiesen und 1942 mit ihrer Familie nach Piaski (Polen) deportiert und ermordet.

Um **16.30 Uhr** werden wir am Ludwigsplatz 9 an die Familie Kohn erinnern.

Die Repressalien gegen das alteingesessene Herrenbekleidungsgeschäft Hermann Kohn nehmen in den 1930er Jahren ständig zu. Dem Mitinhaber **Salo Henry Kohn**, seiner Frau **Margot Kohn** (geb. Spieldoch) und ihrem Sohn **Hermann Kohn** gelingt die Flucht nach England, wo sie den Namen Clayton annehmen. Auch Salos jüngere Brüder **Simon Kohn** und **Heinrich Kohn** können nach England fliehen; Heinrich kommt 1940 in die USA, wo er die ebenfalls als Rosenheim stammende Katharina Reichner heiratet. Für sie liegt bereits ein Stolperstein in der Münchener Str. 28.

Stolpersteine erinnern an Opfer des Naziterrors und werden vor deren letztem frei gewählten Wohnort, aber auch ihrer Schule oder Arbeitsstätte ins Pflaster eingelassen.

Auf eine 10x10 cm große Messingplatte sind Name, Geburtsjahr, Zeitpunkt und Ort von Deportation und Tod eingraviert.

Über 90.000 dieser Steine gibt es schon ganz Europa, verlegt in über 2.000 Städten und Gemeinden. In München und Rosenheim leider weiterhin nicht auf städtischem Grund.

Zur Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Wir bitten um Voranmeldung per e-mail ([t.nowotny@onlinehome.de](mailto:t.nowotny@onlinehome.de)) und um Beachtung der pandemiebedingten Hygienemaßnahmen (Abstand halten, FFP-2-Masken tragen).

Im Namen der Initiative Erinnerungskultur  
Thomas Nowotny